

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 18. Juni

Der Allgemeine Verband der Weichensteller, Bahnwärter und der entsprechenden Hilfsbeamten der Staats- und Reichseisenbahn

hielt Sonntag und Montag in Halle seinen Verbandstag ab. Nachdem am Sonnabend ein großer Teil der Tagungsbesucher von Nord und Süd, Ost und West in unserer alten Salzstadt eingetroffen war, erfolgte im Restaurant „Mars-la-Tour“ die Begrüßung der Berufsstellen durch den hiesigen Ortsverein. Der Sonntag und Montag war der Verbandsarbeit, Förderung des Standesbewußtseins und Besserung der Wirtschaftslage gewidmet. Bisher bestanden 9 einzelne Verbände der Weichensteller usw., die sich in verschiedene Bezirke gliederten. Um eine größere Aktionsbasis zu schaffen, ging das Streben der beteiligten Bezirksverbände seit langer Jahren dahin, einen größeren Zusammenstoß zu ermöglichen. In Halle endlich gelang es, diese langjährige Arbeit mit Erfolg zu krönen, indem am Sonntag die einzelnen Bezirksverbände sich zu einem allgemeinen

Verband mit 23 000 Mitgliedern

zusammenschlossen. Weisheit steht nur noch der Berliner Verband.

Montag fanden die Beratungen in Brunner's „Bellevue“ unter Vorsitz des Herrn Köhler-Barmen ihre Fortsetzung. Die Königl. Eisenbahndirektion Halle hat die Herrn Eisenbahnmeister S. Lang und zur Vertretung entsendet. Herr Landtagsabgeordneter Delius möchte den Verhandlungen als Gast bei. In ruhiger und sachlicher Weise trugen die Vorstände der Interessentenkommissionen die Wünsche der Weichensteller I. Klasse, der Weichensteller II. Klasse, der Bahnwärter und der Hilfsbeamten vor. Aus allen Ausführungen konnte man entnehmen, daß nur das Notwendigste gefordert werden sollte. Die Weichensteller I. Klasse verlangen, den Rangiermeistern und Unterassistenten gleichgestellt zu werden.

Der Vorsitzende der Interessentenkommission der Weichensteller Schlud-Rain betont, daß bei dem Entstehen der Eisenbahnen der Weichenstellendienst zu den einfachsten Diensten der Eisenbahn gehört hat und er demgemäß auch bezahlt wurde. Zunächst hat bei dieser Berechnung die Unterassistenten, welche aus der Kategorie der Weichensteller entnommen sind, mit in Anspruch gebracht. Die Weichensteller verlangen, das 5. Gehaltsstufen nach 15 Jahren zu erreichen. Eine weitere Härte der Besoldungsordnung wird darin gefunden, daß das Besoldungsalter nicht vom Tage der Anstellung, sondern vom Tage der Beförderung in Rechnung kommt. Um diese Härten auszugleichen, wünschen die Weichensteller eine entsprechende Stellen- und Teuerungszulage.

Der Vertreter der Bahnwärter wünscht Festsetzung des Gehaltes auf 1400-1800 Mark und Änderung der Pensionsbedingungen. Die Bahnwärter wünschen die Berechnung des pensionsfähigen Dienstalters von ihrem Eintritt in die Weichenstellensklasse B. Ferner möchte man bei den Weichenbeamten der Reichspost eine Höherbewertung des Kadettenalters in Anschlag kommen.

Die Hilfsbeamten können mit ihren Besügen in der gegenwärtigen Teuerungssicht nicht auskommen. Eine Erhöhung des Grundlohnes wird als recht angesehen. Die Ausnahmen auf etatsmäßige Anstellung sind recht schlecht und unsicher, zumal keine Vorschriften hierüber bestehen. Gewöhnlich vergehen 15-18 Jahre, ehe es überhaupt zu einer Anstellung kommt. Der Mann steht dann bereits im Alter von etwa 35 Jahren. Die Bureauhilfsbeamten erhalten aber schon nach 2 Jahren die etatsmäßige Anstellung. Es soll dahin getrebt werden, daß die Hilfsbeamten nach 10 jähriger Dienstzeit angestellt werden.

Herr Dr. Lehmann, der Redakteur des Verbandsorgans, betont, daß die Angabe des Weichstellers über die Gehaltsberechnung der Weichensteller auf einem Irrtum beruht, der sich insofern erklären läßt, als der Weichsteller bei seiner Rechnung willkürlich auf das Jahr 1906 zurückgegriffen hat, während man doch nur auf der Besoldungsreform vom Jahre 1908 fußen kann. Särten haben sich auf dieser Besoldungsordnung für die Unterbeamten der Eisenbahn ergeben. Wenn nun auch nicht die Besoldungsordnung jetzt umgewandelt werden kann, so läßt doch § 5 des Mantelgesetzes zu dieser Ordnung zu, daß jene Härten ausgeglichen werden. Durch solchen Ausgleich wird es möglich werden, das Verprechen, die Besätze der Unterbeamten um 200 Mark aufzubessern, zu erfüllen.

Herr Landtagsabgeordneter Delius betont, daß er gern nach wie vor die berechtigten Wünsche der Eisenbahnangestellten im Parlament vertreten will, wie die fortschrittliche Volkspartei immer für das berechtigte Verlangen der Unterbeamten nach Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage eingetreten ist. Natürlich müssen sich die Beamten aus Reserve in ihren Wünschen zurückhalten und daran denken, daß sie als Staatsbürger Rücksicht auf die anderen Volksklassen nehmen haben. Das Vetorecht der Beamten darf keinesfalls geschmälert werden. Die Petitionen können auch verlangen, daß ihre Eingaben besprochen werden und sie Antwort darauf erhalten. Die Härten der Besoldungsordnung müssen beseitigt werden, denn die Verantwortung der Unterbeamten ist groß, und mit Rücksicht auf die Betriebsrisiko der Eisenbahnen muß man nach einer zurechenbaren Beamtenhaft streben. Die Unterbeamten sind sich bewußt, daß sie nicht betriebliche Forderungen stellen, sie wollen nur anständig leben und nicht der Unterernährung anheimfallen. Die Dienstzeit der Bahnwärter, die recht oft noch 11-12 Stunden

beträgt, muß auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden, zumal die Schwierigkeit des Dienstes mehr und mehr zunimmt. Pflicht der Unterbeamtenhaft ist es, kraftvolle Interessentverbände zu schaffen, die Unterlagen für die Parlamentsvertreter zu prüfen und zu sichten.

Lebhafter Beifall folgte diesen Ausführungen, für welche der Vorsitzende Herr Köhler-Barmen namens des Verbandes besonders dankte.

Für das Christenheim des Eisenbahn-Lichterhortes wurde ein Beitrag in Höhe von 700 M. bewilligt. Nach Erledigung der Vorstandsarbeiten und einer Reihe anderer interner Angelegenheiten fand der Verbandstag gegen 7 Uhr sein Ende.

Hauptversammlung des Provinzialvereins Sachsen des Preussischen Vereins für das mittlere Schulwesen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Provinzialvereins Sachsen, die am Sonntag hier im Hotel „Rotes Koh“ tagte, wurde wesentlich von dem Bestreben beherrscht, eine Klärung der Anfechtungen herbeizuführen über die bei der Mittelschule im Vorjahre gewährten Berechtigungen, über die beste Art und Weise, wie diese für die Mittelschulabsolventen nutzbar zu machen sind, und über den endgültigen Ausbau der Mittelschule auf Grund der neuen Bestimmungen.

Berzeten waren 29 Orte unserer Provinz. Der Vereinsvorsitzende, Rektor Franke-Wittenberg, erstattete zunächst den Jahresbericht. Nach diesem ist der Verein auf 568 Mitglieder in 30 Orten gestiegen. Nach der Erledigung des Jahresberichts, der auch ein günstiges Bild darbot, hielt Oberlehrer W. A. Kelling-Halle a. S. einen Vortrag über „Die Einschätzung der Prüfungsausschüsse und die Mittelschule“, dem wir kurz folgende entnehmen: Der neuartigen Mittelschule ist im vorigen Jahre der sogenannte Altersdispens verliehen worden; ihre Absolventen können nach ihrer Entlassung aus der Schule für die Kommissionsprüfung für den einjährig-freiwilligen Seeresdienst unterziehen. Der Referent, der als Mitglied der Prüfungskommission in Merseburg im letzten Frühjahr auch die damals zum ersten Male zugelassenen Mittelschüler geprüft hat, möchte seine dabei gemachten Erfahrungen den beteiligten Lehrkräften unterbreiten. In der Prüfung soll der Prüfling den zum einjährig-freiwilligen Dienst erforderlichen Grad der selbstständigen Befähigung nachweisen; denn die erwähnte Berechtigung soll nur jungen Leuten von Bildung zuerkannt werden. In den einzelnen Prüfungsfächern, wie in der Deutsch-, fremde Sprachen, Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften, müssen, darf deshalb unter ein gewisses Mindestmaß nicht heruntergegangen werden. Besonders hoch wird der deutsche Aufsatz gemietet. Ferner zeigt sich mangelnde Bildung vor allem in Geschichte, Geographie und deutscher Literatur. Für alle Fälle gilt die Bestimmung, daß der Berechtigungschein unbedingt zu verlangen ist, wenn der Prüfling in einer Sache versagt oder gänzliche Unwissenheit zeigt. Alle Fächer sind gleichwertig, Haupt- und Nebenfächer werden nicht unterschieden. Höchstens zwei Fächer können kompensiert werden. Vergleicht man den neuen Lehrplan der Mittelschule mit den veralteten Prüfungsbestimmungen, so fällt zunächst auf, daß verschiedene Lehrfächer der Mittelschule, wie Naturkunde, Religion und die technischen Fächer, gänzlich fehlen. Umgekehrt fehlt der Mittelschule der systematische Unterricht in der Literaturgeschichte, deren Kenntnis die Prüfungsbestimmungen fordern. Auch die Anforderungen in einzelnen Prüfungsfächern, wie in Geschichte, Geographie und Mathematik, decken sich nicht mit den Aufgaben, die der Mittelschule in diesen Disziplinen gestellt sind. Aber trotz dieser Abweichungen ist die Mittelschule auf Grund ihres Lehrplans durchaus imstande, gute Schüler, die sich im fakultativen Unterricht die zweite Fremdsprache angeeignet haben, auf die Kommissionsprüfung vorzubereiten. Nur die eine Gefahr muß zu vermeiden, ein Pauc- und Drillinstitut zu werden; das letzte Schuljahr darf durch Examenbrill nicht in seinem Wesen verdrängt werden. Am meisten fortfortbedürftig sind die Prüfungsbestimmungen in der Mathematik. Es wäre wünschenswert, wenn statt einer arithmetischen Aufgabe eine Konstruktionsaufgabe, eine Gleichung und eine Wurzelgleichung fästrich zu lösen wären. Die Geschichte und deutsche Literatur sind die Mittelschüler auf besonders Brinatlunlich am angenehmsten und den üblich gemordenen Prüfungsbedingungen zu genügen. Erwähnt wird ihnen die Prüfung besonders dadurch, daß sie dieselbe nicht an der Schule selbst, sondern vor einer fremden Kommission abulegen haben. Dringend notwendig ist, die schon längst in Aussicht gestellte Neuordnung der Prüfungsbestimmungen nun auch wirklich vorzunehmen. Solange das nicht geschieht, muß die Mittelschule mit den gegebenen Verhältnissen rechnen und die Kommissionsprüfung für ihre Zöglinge auszunutzen suchen.

In der Debatte kam besonders zum Ausdruck, daß es vor allem erforderlich sei, die Prüfungsordnung mit dem Mittelschullehrplan in Uebereinstimmung zu bringen. Eine gründliche Vorbereitung auf die Prüfung könnte die Mittelschule erst dann leisten, wenn die einzelnen Anstalten ihre Neuorganisation völlig durchgeführt hätten. Erwähnt wurde noch, daß durchschnittlich nur 30 Proz. aller Kommissionsprüflinge bestanden.

Es erfolgte dann eine längere Aussprache über Vereinsangelegenheiten. Man wünschte, daß die Pflicht der Beamtenzahl der Lehrpersonen an den mittleren Schulen ebenfalls festgelegt werden möge, wie die der entsprechenden Lehrkräfte an den höheren Lehranstalten. Bei dem Referat „Anmerkungen zu den Mittelschulen und deren Berechtigungen“ fiel besonders auf, daß unter den im Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung aufgeführten „anerkannten“ Mittelschulen der Regierungsbezirk Merseburg nicht vertreten sei. Mägebend für die Anerkennung sei nicht allein die Reunftszeit, sondern die völlige Durchführung der Neuordnung bis zur 1. Klasse nach den Februarbestimmungen. Um eine gewisse Einheitsricht für das gesamte Mittelschulwesen herbeizuführen, seien Bestimmungen über das Zeugnissystem, die Vergütung, die Wertung der einzelnen Fächer und die Teilnahme an der zweiten Fremdsprache notwendig. Der Bericht über die Staatsprüfungen an den mittleren Schulen unserer Provinz war insofern interessant, als daraus hervorzog, daß nur wenige lässliche Städte beachtet werden, und auch die nur mit geringen Summen. Ein Vertreter aus Erfurt teilte mit, daß das Reichsgericht am 17. April d. J. in dem Prozeß der dortigen Mittelschullehrer wegen der Gehaltsnachzahlung für 1909 das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg aufgehoben und die Stadtgemeinde Erfurt zur Zahlung verurteilt habe.

Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und durch die Neuwahl der Mittelschullehrer Kolpep-Wagdeburg

und Heine mann-Erfurt ergänzt. Nachdem noch Halle als Ort für die nächste Hauptversammlung bestimmt worden war, erreichte die Tagung nach 5 1/2tägiger Dauer ihr Ende.

Sport-Nachrichten.

Sonderzüge zu den Olympischen Spielen in Stockholm. Wie die Königl. Eisenbahndirektion Stettin bekannt gibt, werden aus Anlaß der Olympischen Spiele in Stockholm am 5. und 12. Juli d. J., gegebenenfalls auch auf weiter zu veröffentlichen Tagen, Sonderzüge 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen von Berlin nach Stockholm abgefahren. Die Abfahrt von Berlin-Stettiner Bahnhof erfolgt um 6.40 Uhr vorm. und die Ankunft in Stockholm am nächsten Morgen um 8.08. Es werden einfache und Rückfahrkarten ausgegeben, und zwar lösen Rückfahrkarten Berlin-Stettin-Stockholm 2. Kl. 73.80 M., 3. Kl. 50.00 M. Die Rückfahrt kann mit jedem beliebigen Zuge innerhalb 60 Tagen erfolgen. Einfache Fahrkarten kosten Berlin-Stockholm 2. Kl. 25.00 M., 3. Kl. 18.80 M., Stettin-Berlin 2. Kl. 24.00 M., 3. Kl. 18.00 M., Straßun-Stockholm 2. Kl. 19.20 M., 3. Kl. 14.80 M., Weittarten 2. Kl. Tralleberg-Stockholm 6.50 M. Zoll-Vorfertigung findet in Tralleberg statt. Die Zahl der Plätze ist beschränkt und Vorbestellung ratsam. Dieselbe, wie auch die Reservierung der Schlafwagenplätze erfolgt nur durch das Schwedische Reisebureau G. m. b. H. in Berlin, Unter den Linden 22/23, unter gleichzeitiger Einreichung des Betrages und der Portospesen.

Stadtsamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 17. Juni 1912.

Aufgehoben: Der Gehirnführer Ernst Schmiedler, Cröllwitzerstraße 7, u. Emma Bernhardt, Kienast. Geboren: Dem Polizeikommissar Gustav Schulte 1. Jemgand, Hochortstraße 6. Dem Dienstmädchen Anton Vobstall 1. Johanna, Adolfsstraße 17. Dem Postkutschmann Wilhelm Rütgenberg 3. Kurt, Schulberg 4. Dem Dreher Hermann Thomas 5. Helmut, Leopoldstr. 5. Dem Magistrats-Bureauassistenten Willy Kramer 5. Siegfried, Gehlstr. 18. Dem Reichsanwalt Paul Eper 5. Kurt, Gr. Brunnenstr. 11. Dem Rechtsanwalt Albert Günther 5. Gerhard, Hohenstr. 1. Dem Notaramt 5. W. v. Krollig 5. Ulfstr. 3. Dem Gehirnführer Paul Walther 5. Paul, Gabelsbergerstr. 11. Geboren: Der Junvalde Gottfried Schröder, 79 J., Kleischerstraße 38. Der Volkshilfsleiter Gustav Wege, 73 J., Torstr. 48. Der Kaufmannslehrling Maxhardt, 16 J., Streiberstr. 42. Des Maurer- und Zimmermeisters Karl Schulte 1. Elisabeth, 12 J., Cecilienstr. 7. Der Rentier Gottfried Thiemann, 79 J., Fröhreuterstr. 16. Die Witwe Therese Brauer geb. Kayser, 70 J., Herberstr. 6. Der Expedient Ernst Graf aus Neumark, 40 J., Weidenplan 6. Die Witwe Luise Dresner geb. Fienel, 67 J., Kronprinzenstr. 31. Der Fabrikdirektor Ludwig Kast aus Wittenberg, 68 J., Weidenplan 6.

Halle-Süd, 17. Juni 1912.

Aufgehoben: Der Former Karl Selka, Ladenbergstr. 2, u. Martha Witte, Steuben. Der Schneider Arthur Späth, Naumburg a. S., u. Ida Zage, Friedrichstr. 55. Geboren: Dem Arbeiter Paul Kamp 5. Gustav, Thorstr. 47. Dem Fabrikhilfsleiter Hermann Deiter 1. Charlotte, Thomassulstraße 34. Dem Arbeiter Otto Albrecht 1. Kurt, Wälsbergstraße 22. Dem Schiffsführer Gustav Zrage 5. Kurt, Mansfelderstraße 25. Dem Buchhalter Friedrich Kammer 5. Gustav, Röntgenstraße 50. Dem Arbeiter Josef Degenhäuser aus Großpöchlitz 5. Paul, Klinck. Dem Schriftführer Alfred Treubach 1. Margarete, Gräffstr. 10. Dem Schneider Otto Lingner gen. Herbold 5. Rudolf, Ankerstr. 13. Dem Bäcker Michael Müller 5. Erich, Lubmilitz 26. Geboren: Des Arbeiters Richard Zieger 5. Josef, Steinbodengasse 5. Des Fleischermeisters Hermann Quandt 1. Margarete, 2 J., Langestr. 21. Der Schneider Wilhelm Hebenstreit, 75 J., Kuttelhof 6a. Die Witwe Pauline Weber geb. Buch, 77 J., Gr. Steinstr. 46. Des Hausdieners Paul Jostki 1. Charlotte, 4 Mon., Brunnowstraße 18. Dem Zimmermann Friedrich Braune aus Oberderlingen, 87 J. Der Fabrikhilfsarbeiter Ernst Standfuß aus Bernsdorf, 55 J., Klinck. Des Fahrtenausgebers Hermann Nibel aus Esleben Ehrh. Elise geb. Schleuter, 37 J., Klinck. Des Kupferhammerarbeiters Karl Zied aus Nönnig Ehefrau Elise geb. Sädler, 23 J., Klinck. Der Kaufmann Theodor Barth aus Jellen, 60 J., Klinck. Dem Obersteiger Otto Kramer aus Oberderlingen, 31 J., Bergmannstr. Der Arbeiter Thomas Klotz aus Schraplau, 36 J., Klinck. Der Junvalde Friedrich Hennig, 67 J., Krausenstr. 18. Der Dienstmann Hermann Krauß, 52 J., Brudersortstr. 7. Der Königl. Leutnant Gerhard Rühner aus Wagdeburg, 21 J., Klinck.

Kurowärtige Aufgehoben:

Der prakt. Arzt Dr. med. W. H. L. Koeppe, Dommissig, u. G. M. Knote, Torgau. Der Feldner W. B. Damme, Küstringen, u. M. L. E. Habelst, Halle a. S. Der Bergmann Friedrich Glode, Esleben, u. Dittke Schädel, Ober-Teufenthal. Der Postkutschmann E. D. Jäger, Halle a. S., u. A. E. Bernstorff, Wagdeburg. Der Kunstschlosser G. G. Goldbach u. L. M. Thiemann, Mähersleben.

Halle'scher Marktbericht

vom 18. Juni.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Butter pro Pfund, Eier pro Stück, and various types of flour and grain.

DUNLOP die Perle aller Pneumatik! Advertisement for Dunlop tires with a large logo and text.

Ämliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. 203) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1853 (G. S. 108) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgendes verordnet:

Einiger Paragraph.

Die Polizeiverordnung vom 29. April 1887 (Amtsblatt S. 156), betreffend die Anzeige von Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften durch die Gast- und Schenkwirthe, wird aufgehoben. Erfurt, den 31. Mai 1912.

Der König, Regierungspräsident. v. Gerokhoff.

Revision der Leittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Einrichtung der Leittungskarten in der Stadt Halle a. S. und zwar: am 20. 21. 22. u. 23. Juni 1912; Magdeburgerstr., am Mittwoch, den 26. Juni 1912; Gendli u. Krusenbergerstr., am Donnerstag, den 27. Juni 1912; Krausenbergerstr., am Freitag, den 28. Juni 1912; Marktstraße kontrollieren wird.

Zu diesem Zwecke sind die Leittungskarten, Aufschneidescheiben, Stempel und Leittungskarten, sowie die Leittungskarten, welche zu dieser Zeit in Gebrauch sind, in der Wohnung des Unterzeichneten zu bringen.

Halle a. S., den 17. Juni 1912.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
John.

Bekanntmachung.

Die Besichtigung der vorerwähnten, bei dem unterzeichneten Beamten im Monat März 1911 verfertigten und restaurierten Pläne, welche die Grundrisse von 36521 bis 39617 tragen und über welche die Pläne in einem Druck angefertigt sind, wird am Mittwoch, den 19. Juni d. J., und an den darauf folgenden Tagen im Kantonalamt des Reichsanwalts, in der Markstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Plänen anwesend ist, um 9 Uhr des Morgens und um 4 Uhr des Nachmittags.

Es kommen Zeichnungen aller Art, nämlich Gölbe und Gölbe, Gegenstände, wie Aeten, Dinge, Möbel usw., ferner Betten, Leinwand und Bettdecken, Schürzen, Neus und getragene Kleidungsstücke, Pläne, Zeichnungen, Karten, Nähmaschinen, Möbel und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einrichtungen und Erneuerungen verfallener Häuser finden nur bis zum 18. Juni d. J. statt, worauf das betreffende Publikum besonders aufmerksam wird.

Halle a. S., den 21. Mai 1912.

Des Leitn. der Stadt Halle a. S.

Marktpreise

der Woche vom 9. Juni bis 15. Juni 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Vöchter		Weis		Ausschlag d. h. Abf. Preis		
		16	17	16	17	16	17	
Weizen	gut	100 Mgr.	23	20	22	80	23	30
	mittel	100 Mgr.	22	19	21	60	22	30
Broggen	gut	100 Mgr.	20	19	20	20	20	30
	mittel	100 Mgr.	19	18	19	20	20	30
Gerste	gut	100 Mgr.	18	17	18	18	18	20
	mittel	100 Mgr.	17	16	17	17	17	20
Hafer	gut	100 Mgr.	22	20	21	10	21	60
	mittel	100 Mgr.	22	20	20	10	21	60
Erdäpfel (gelbe)	1 Mgr.	11	7	9	10	10	10	00
	1 Mgr.	11	7	9	10	10	10	00
Erdäpfel (weiße)	1 Mgr.	11	7	9	10	10	10	00
	1 Mgr.	11	7	9	10	10	10	00
Rübsen	100 Mgr.	11	9	10	11	10	10	00
	100 Mgr.	11	9	10	11	10	10	00
Kraut	1 Mgr.	3	4	3	2	3	2	20
	1 Mgr.	3	4	3	2	3	2	20
Rüböl (hell)	1 Schöck	5	20	4	20	4	20	00
	1 Schöck	5	20	4	20	4	20	00
Rüböl (dunkel)	1 Schöck	2	10	1	7	2	6	00
	1 Schöck	2	10	1	7	2	6	00
Rapsöl	1 Schöck	2	10	1	7	2	6	00
	1 Schöck	2	10	1	7	2	6	00
Schmalz	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weiß)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelb)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (rot)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (schwarz)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (blau)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (grün)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (gelblich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz (weißlich)	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
	1 Mgr.	2	20	1	10	2	20	00
Schmalz								